

Müller

Proletarier aller Länder, vereinigt Euch!

№ 11 (732)

: : SEELMANN, : :

20. Januar 1938

8. Jahrgang

# KOLLEKTIVIST

Organ des KK der KP(B)SU und KVK des Seelmänner Kantons

Erscheint 24 mal

: : MONATLICH : :

Adresse

der Redaktion:

Seelmann, Leninstraße № 43

## Die erste Session des Obersten Sowjets der UdSSR der I. Einberufung

### INFORMATORISCHE MITTEILUNG

über die gemeinsame Sitzung des Sowjets der Union und des Sowjets der Nationalitäten am 15. Januar 1938

Am 15. Januar um 2 Uhr nachmittags fand im Sitzungssaal des Sowjets der Union im Kreml die erste gemeinsame Sitzung des Sowjets der Union und des Sowjets der Nationalitäten statt.

Den Vorsitz führte der Vorsitzende des Sowjets der Union **A. A. Andrejew**.

Auf Vorschlag des Deputierten **A. W. Ossipow** wurde folgendes Arbeitsreglement der gemeinsamen Sitzungen des Sowjets der Union und des Sowjets der Nationalitäten angenommen:

1. Die Berichterstatter zu den Fragen der Tagesordnung der gemeinsamen Sitzung des Sowjets der Union und des Sowjets der Nationalitäten werden von den Vorsitzenden dieser und jener Kammer bestätigt.

2. Jede Gruppe der Deputierten des Sowjets der Union und des Sowjets der Nationalitäten, die nicht weniger als 50 Personen zählt, kann ihren Beiberichterstatter aufstellen.

3. Den Berichterstattern wird zum Bericht eine Stunde und zum Schlußwort 30 Minuten, den Beiberichterstattern zum Bericht 30 Minuten und zum Schlußwort 15 Minuten gewährt.

4. Den Rednern werden zum Wort das erstmalig 20 Minuten und zum zweiten Male 5 Minuten gewährt.

5. Persönliche Erklärungen und faktische Zurechtstellungen werden in schriftlicher Form eingereicht und vom Vorsitzenden in der gemeinsamen Sitzung beider Kammern sofort oder am Ende der Sitzung, je nach ihrem Inhalt — bekanntgegeben.

6. Außerhalb der Reihenfolge gestellte Anfragen werden in schriftlicher Form eingereicht und vom Vorsitzenden sofort bekanntgegeben.

7. Zum Wort zur Tagesordnung werden 5 Minuten gewährt.

8. Zu Motiven der Abstimmung werden 3 Minuten gewährt.

Der Vorsitzende **A. A. Andrejew** gibt die von den Kammern angenommenen Fragen bekannt, die der Behandlung in den gemeinsamen Sitzungen des Sowjets der Union und des Sowjets der Nationalitäten unterliegen:

1. Eintragung von Veränderungen und Ergänzungen in einige Artikel der Konstitution der UdSSR im Zusammenhang mit den vom ZVK und SdVK der UdSSR angenommenen Beschlüssen.

2. Wahl des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR:

a) des Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR;

b) der Stellvertreter des Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR;

c) des Sekretärs des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR;

d) der Mitglieder des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR.

3. Bildung der Regierung der UdSSR — des Sowjets der Volkskommissare der UdSSR.

4. Bestimmung des Prokurors der UdSSR.

5. Ueber die Bezahlung der Auslagen der Deputierten, die mit der Erfüllung ihrer Deputiertenpflichten verbunden sind.

Diese Tagesordnung wurde einstimmig bestätigt.

Zur ersten Frage der Tagesordnung der gemeinsamen Sitzungen wurde der Bericht des Deputierten **A. F. Gorkin** angehört.

In den Debatten zum Bericht traten die Deputierten **S. W. Kossior**, **A. A. Wolkow**, **L. I. Mirsojan**, **N. A. Bulgainin**, **S. Segisbajew** auf.

Mit einer großen Rede in der Frage über die Veränderungen und Ergänzungen in einige Artikel der Konstitution der UdSSR trat der Vorsitzende des Sowjets der Volkskommissare der UdSSR, der Deputierte **W. M. Molotow** auf, der mit einer langanhaltenden Ovation empfangen wurde.

Nach Beendigung der Debatten geht der Oberste Sowjet der UdSSR zur artikelweisen Vorlesung und Abstimmung — getrennt in den Kammern — der eingetragenen Veränderungen und Ergänzungen über.

Der Oberste Sowjet der UdSSR nimmt folgenden Beschluß über die Eintragung von Veränderungen und Ergänzungen in einige Artikel der Konstitution (Grundgesetz) der UdSSR im Zusammenhang mit den vom ZVK und SdVK der UdSSR angenommenen Beschlüssen an:

**I. Ueber die Veränderung des Artikels 22 der Konstitution der UdSSR**

Der Oberste Sowjet der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken beschließt:

Die Bildung im Bestand der Russischen Sozialistischen Föderativen Sowjet-Republik des Altaisker und Kraßnodarer Gaus und der Gebiete: Ar-

change'sk, Wologodsk, Irkutsk, Nowosibirsk, Orjol, Rostow, Rjasan, Smolensk, Tambow, Tula und Tschitlinsk zu bestätigen.

In Uebereinstimmung damit den Artikel 22 der Konstitution der UdSSR folgen dermaßen darzulegen:

„Artikel 22. Die Russische Sozialistische Föderative Sowjetrepublik besteht aus den Gauen: Altajer, Fernöstlicher, Kraßnodarer, Kraßnojarsker, Ordshonikidser; aus den Gebieten: Archangelsk, Wologodsk, Woronesh, Gorki, Iwanowo, Irkutsk, Kalinin, Kirov, Kujbyschew, Kursk, Leningrad, Moskau, Nowosibirsk, Omsk, Orenburg, Orjol, Rostow, Rjasan, Saratow, Swerdlowsk, Smolensk, Stalingrad, Tambow, Tula, Tscheljabinsk, Tschita, Jaroslaw; aus den autonomen sozialistischen Sowjetrepubliken: der Tatarischen, der Baschkirischen, der Dagestani-schen, der Burjato Mongolischen, der Kabardino Balkarischen, der Kalmückischen, der Karelischen, der Komi, der Krim, der Mari, der Mordwinischen, der Wolgadeutschen, der Nord-Ossetinischen, der Udmurtischen, der Tschetscheno Inguschetischen, der Tschuwaschischen, der Jakutischen; aus den autonomen Gebieten: dem der Adyge, dem Jüdischen, dem Karatschajer, dem Ojrotischen, dem Chakassischen, dem Tscherkessischen.“

**II. Ueber die Veränderung des Artikels 23 der Konstitution der UdSSR.**

Der Oberste Sowjet der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken beschließt:

Die Bildung im Bestand der Ukrainischen Sozialistischen Sowjetrepublik des Shtomirer, Kamenez Polosker, Nikolajewer und Poltawaer Gebiets zu bestätigen.

In Uebereinstimmung damit den Artikel 23 der Konstitution der UdSSR folgen dermaßen darzulegen:

„Artikel 23. Die Ukrainische Sozialistische Sowjetrepublik besteht aus den Gebieten: Winniza, Dnjepropetrowsk, Donezgebiet, Shtomir, Kamenez Padolsk, Klew, Nikolajew, Odessa, Poltawa, Chaikow, Tschernigow und aus der Moldauischen Autonomen Sozialistischen Sowjetrepublik.“

**III. Ueber die Veränderung des Artikels 26 der Konstitution der UdSSR.**

Der Oberste Sowjet der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken beschließt:

Die Bildung im Bestand der Usbekischen Sozialistischen Sowjetrepublik des Bucharaer, Samarkander, Taschkenter, Ferganer und Choresmer Gebiets zu bestätigen.

In Uebereinstimmung damit den Artikel 26 der Konstitution der UdSSR folgen dermaßen darzulegen:

„Artikel 26. Die Usbekische Sozialistische Sowjetrepublik besteht aus den Gebieten: Buchara, Samarkand, Taschkent, Fergana, Choresm und der Kara-Kalpakischen Autonomen Sozialistischen Sowjetrepublik.“

**IV. Ueber die Veränderung des Artikels 28 der Konstitution der UdSSR.**

Der Oberste Sowjet der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken beschließt:

Die Bildung im Bestand der Kasachischen Sozialistischen Sowjetrepublik des Gurjewer, Ksyl-Ordinsker und Pawlodarer Gebiets zu bestätigen.

In Uebereinstimmung damit den Artikel 28 der Konstitution der UdSSR folgen dermaßen darzulegen:

„Artikel 28. Die Kasachische Sozialistische Sowjetrepublik besteht aus den Gebieten: Aktjubinsk, Alma-Ata, Ost-Kasachstan, Gurjew, West-Kasachstan, Karaganda, Ksyl-Orda, Kustanaj, Pawlodar, Nord-Kasachstan, Süd-Kasachstan.“

**V. Ueber die Veränderung des Artikels 29 der Konstitution der UdSSR.**

Der Oberste Sowjet der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken beschließt:

Die Bildung im Bestand der Weißrussischen Sozialistischen Sowjetrepublik des Witebsker, Gomeler, Minsker, Mogilewer, Polessker Gebiets zu bestätigen.

In Uebereinstimmung damit den Artikel 29 der Konstitution der UdSSR folgen dermaßen darzulegen:

„Artikel 29. Die Weißrussische Sozialistische Sowjetrepublik besteht aus den Gebieten: Witebsk, Gomel, Minsk, Mogilew, Polesskje.“

**VI. Ueber die Ergänzung des Artikels 49 der Konstitution der UdSSR.**

Der Oberste Sowjet der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken beschließt:

Den Artikel 49 der Konstitution der UdSSR durch den Punkt „o“ folgenden Inhalts zu ergänzen:

„o) erklärt in einzelnen Gegenden oder in der ganzen UdSSR im Interesse der Verteidigung der UdSSR oder der Sicherstellung der gesell-

schaftlichen Ordnung und der Sicherheit des Staates den Kriegszustand.“

**VII. Ueber die Ergänzung des Artikels 77 der Konstitution der UdSSR.**

Der Oberste Sowjet der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken beschließt:

Die Bildung der Unions-Volkskommissariate — des Volkskommissariats für Maschinenbauwesen, des Volkskommissariats für Kriegsmarine und des Volkskommissariats für Reschaffungen zu bestätigen.

In Uebereinstimmung damit den Artikel 77 der Konstitution der UdSSR folgen dermaßen darzulegen:

„Artikel 77. Zu den Unions-Volkskommissariaten gehören die Volkskommissariate: der Landesverteidigung; der Auswärtigen Angelegenheiten; des Außenhandels; des Verkehrswesens; des Verbindungswesens; der Schifffahrt; der Schwerindustrie; der Verteidigungsindustrie; des Maschinenbauwesens; der Kriegsmarine; der Reschaffungen.“

**VIII. Ueber die Ergänzung und die Verbesserungen zu den Artikeln 70, 78, 83 der Konstitution der UdSSR**

Der Oberste Sowjet der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken beschließt:

Den Artikel 70 der Konstitution der UdSSR durch die Worte zu ergänzen:

„des Vorsitzenden der Verwaltung der Staatsbank“.

Aus dem Artikel 70 der Konstitution der UdSSR folgende Worte auszuschließen: —

„Des Vorsitzenden des Komitees für Beschaffungen“.

Im Artikel 78 der Konstitution der UdSSR die Worte „des Innenhandels“ durch das Wort „des Handels“ zu ersetzen.

Im Artikel 83 der Konstitution der UdSSR die Worte „des Bevollmächtigten des Komitees für Beschaffungen“ auszuschließen und die Worte „des Innenhandels“ durch das Wort „des Handels“ zu ersetzen.

Damit wurde die erste gemeinsame Sitzung des Sowjets der Union und des Sowjets der Nationalitäten geschlossen.

## Den sozialistischen Wettbewerb bolschewistisch organisieren und leiten

Am 18. Januar fand in Seelmann das Treffen der Stachanowleute und Stoßbrigadler der sozialistischen Landwirtschaft des Kantons statt. Zum Treffen erschienen annähernd 400 Stachanowleute und Stoßbrigadler: Traktoren, Combineführer, Chauffeure, Brigadiere der Traktoren-, Feldbau-, Gemüse- und Tabakbaubrigaden, Melkerinnen, Arbeiter der Reparaturwerkstätte der MTS und Reihenkollektivistinnen — Vorkämpfer für hohe Ernteerträge. Die Teilnehmer des Treffens, — die besten Leute der sozialistischen Felder verfolgten das Ziel, gemeinsam die gesamte Arbeit in der Vorbereitung der ersten Frühlingsaussaat des dritten Stalinschen Planjahres eingehend zu behandeln und konkrete Maßnahmen zu treffen, die die Stachanowbewegung und den sozialistischen Wettbewerb noch mehr entfalten und die Erfüllung des Beschlusses des Gebietskomitees der KP(B)SU sicherstellen.

Dem Treffen wohnte eine Delegation Stachanowleute und Stoßbrigadler aus dem Kukkuser Kanton bei, die über die Vorbereitungsarbeiten zur Frühlingsaussaat in den Kolchosen und MTS des Kukkuser Kantons berichtete und einen Vertrag des sozialistischen Wettbewerbs mit dem Seelmänner Kanton abschloß.

Nach dem Bericht des Agraromaten der Kantonlandabteilung, Gen. Hermann, über den Verlauf der Vorbereitung zur Frühlingsaussaat in unserem Kanton, meldeten sich mehr als 50 Stachanowleute und Stoßbrigadler zum Wort.

Einer nach dem anderen betraten die Rednerbühne und sprachen mit Begeisterung von den gewaltigen Leistungen und den ausgezeichneten Ernteerträgen, die sie im Jahre 1937 unter der Leitung der Partei und Regierung, dank der tagtäglichen Fürsorge des Genossen Stalin erzielt haben. Sie sprachen mit größtem Haß davon, wie die entlarvten Volksfeinde ihre Schädigungsarbeit trieben, um unter den Kollektivistinnen Unzufriedenheit hervorzurufen, um die Kolchose zu sprengen.

„Ich bin ein erfahrener Säer, — sagte der Gen. H. Weber aus dem Brunntaler Koldios „Rotarmist“, — und habe gegen die jetzt entlarvten Feinde des Volkes in unserem Koldios, besonders während der Frühlingsaussaat im Jahre 1937 nicht wenig kämpfen müsse, sie versuchten hartnäckig mich in der Arbeit zu hemmen und die Saat zu sprengen. Es kam des öfteren vor, daß kleine Defekte an der Sämaschine waren, die ich aber selbst leicht beseitigen konnte, doch die Feinde des Volkes forderten jedesmal, ich soll die Sämaschine abstellen, sie müsse erst in der Reparaturwerkstätte repariert werden, was ich aber natürlich nicht tat. Ich werde auch in der dies-

jährigen Frühlingsaussaat allen volksfeindlichen Versuchen in meiner Arbeit die nötige Abwehr leisten“.

Der Traktorist aus dem Preußner Koldios „Krow“ Gen. Schön erzählte wie die gewesene Verwaltung des Koldios während der Ernte im Jahre 1937 die Getreidespeicherung hemmte. „Die Verwaltung, — sagte Gen. Schön, — machte mit der Automatische Spazierfahrten, das gedroschene Getreide aber lag auf den Tennen, wurde nicht abtransportiert, wodurch ein großer Teil zugrunde ging. Derartige und noch andere Schädigungsarbeit wurde in unserem Koldios getrieben.“

Der Combineführer — Ordenträger Joseph Kuhn betonte, in welchem schlechten Zustand die Brunntaler MTS war, als er die Arbeit des Direktors übernahm. „Die Arbeitsverhältnisse der Traktoren und Arbeiter bei der Reparatur der Traktoren waren miserabel, der sozialistische Wettbewerb war nicht organisiert und bis heute haben wir noch nicht endgültig die großen Durchbrüche liquidiert“, sagte Gen. Kuhn.

Alle Redner sprachen davon, daß der Verlauf der Saatvorbereitung vollkommen unbefriedigend ist und unterzogen die Leitung der Kolchose, MTS, Dorfsowjets wie auch die Kantonleitung einer scharfen und sachlichen Kritik. Der Berichtsteller, Hermann, kritisierte richtig die großen Mängel in den Kolchosen und MTS in der Vorbereitung der Frühlingsaussaat, doch „fand“ er nicht die nötigen Worte, um die Arbeit der Kantonlandabteilung einer wirklich bolschewistischen Kritik zu unterziehen.

Dieses Treffen der Stachanowleute und Stoßbrigadler leistete eine kolossale Arbeit in der weiteren Entfaltung der Stachanowbewegung und des sozialistischen Wettbewerbs, für eine bolschewistische Vorbereitung und Durchführung der Frühlingsaussaat.

Es ist nur notwendig, alle auf diesem Treffen vorgemerkten Maßnahmen bis zu jedem einzelnen Kollektivistinnen und Arbeiter der MTS zu bringen, die breite Masse mit dem Vertrag des sozialistischen Wettbewerbs zwischen dem Seelmänner und Kukkuser Kanton eingehend bekannt zu machen und sie für die genaue Erfüllung desselben bolschewistisch zu mobilisieren, sie täglich leiten und führen, — dann sichern wir die Aussaat in den kürzesten Fristen mit hoher Qualität und erzielen einen wirklichen Stalinschen Ernteertrag.

Nach Abschluß des Treffens folgte der künstlerische Teil, wo sich die Stachanowleute und Stoßbrigadler kulturell erholten. Den Teilnehmern des Treffens wurde Konzert, Gesang, Deklamationen und ein Tonfilm dargeboten.

## 30 Ztr. Milch erziele ich von jeder Kuh

(Rede der Genossin L. Nurtalijewa, Melkerin des Sowchos № 102)

Ich arbeite bereits das 5. Jahr als Melkerin auf dem Sowchos № 102. In diesen 4 Jahren meiner Arbeit habe ich ständig meine Kühe gut gepflegt und gefüttert und erfüllte systematisch die Anweisungen des veterinären und zootecnischen Personals. Dadurch stieg der Milchertrag meiner Kühe von Jahr zu Jahr und im Jahre 1937 erzielte ich einen durchschnittlichen Milchertrag von 27 Zentner 14 kg auf jede Kuh. Alle meine Kühe, die ich bediene, an der Zahl 16, haben alle gesunde Kälber zur Welt gebracht.

Ich stelle mir zur Aufgabe, im Jahre 1938 durch richtige Beibehaltung der veterinärzootecnischen Regel, durch gute Pfllege und Haltung meiner Kühe, durch Anwendung des richtigen Melkens einen Milchertrag von 30 Zentner durchschnittlich von jeder Kuh zu erzielen. Ich verpflichte mich, alle meine Kenntnisse und Erfahrungen meinen Mitgenossinnen zu überbringen, ihnen helfen, ebensolche Resultate zu erzielen.

## Mindestens 30 ha täglich

(Rede des Genossen H. Weber, Säer des Brunntaler Kolchos „Rotarmist“)

Ich freue mich sehr darüber, daß ich als Stachanowmann an dem heutigen Treffen der Stachanowleute der sozialistischen Landwirtschaft unseres Kantons teilnehmen kann, wo von man früher nicht einmal träumen konnte. Ich war während der Zarenregierung einige Jahre hindurch Bettler und arbeitete außerdem bei den Kulaken, die mich ausbeuteten und oftmals sogar verprügelten. Nur die Sowjetmacht gab uns Werkstätten die Möglichkeit, ein glückliches und wohlhabendes Leben zu führen. Im Jahre 1937 erhielt ich auf meine Arbeitseinheiten so viel Getreide, wie ich noch nie in meinem Leben hatte.

Ich bin ein erfahrener Säer und habe gegen die jetzt entlarvten Feinde des Volkes in unserem Koldios besonders während der Frühlingsaussaat 1937, nicht wenig kämpfen müssen, sie versuchten hartnäckig mich in der Arbeit zu hemmen und die Saat zu sprengen. Es kam des öfteren vor, daß kleine Defekte an der Sämaschine waren, die ich aber selbst leicht beseitigen konnte, doch die Feinde des Volkes forderten jedesmal, ich soll die Sämaschine abstellen, sie müsse erst in der Reparaturwerkstätte repariert werden, was ich aber natürlich nicht tat.

Durch Anwendung der Stachanowmethoden in der Arbeit habe ich im Jahre 1937 durchschnittlich 25 ha in meiner Schicht täglich besät.

In diesem Frühjahr werde ich noch besser arbeiten, noch

## Die Arbeit bolschewistisch umgestalten

(Rede des Direktors der Brunntaler MTS — Ordenträger Gen. Joseph Kuhn)

Die Brunntaler MTS besitzt einen Traktorenpark von 87 STS- und 9 TschTS-Traktoren, von denen 24 Kapital- und 46 mittlere Reparatur benötigen. Die Verhältnisse der Brunntaler MTS: die schwache Reparaturwerkstätte, das kleine Territorium und die Garagen machen uns einige Schwierigkeiten in der Reparatur der Traktoren. Doch diese Schwierigkeiten kann man keinesfalls als Ursachen des schändlichen Zurückbleibens der MTS in der Reparatur der Traktoren betrachten. Die Ursachen bestehen nur einzig und allein darin, weil die gewesene Leitung der MTS sich vor den Schwierigkeiten fürchtete, die Arbeit verbrecherisch leitete und sich verantwortungslos, sorglos und bürokratisch zu ihren Pflichten verhalten hat.

Schon im Oktober Monat 1937 wurden die ersten Traktoren in die Reparaturwerkstätte gefahren, um dieselbe zu reparieren. Aber durch die Sorglosigkeit der Direktion und der Mechaniker der MTS, wurden solche Traktoren in die Werkstätte gefahren, die wegen dem Fehlen einiger wichtigen Ersatzteile nicht sofort repariert werden konnten und zum Teil bis heute noch in der Werkstätte stehen und nicht repariert werden können, wodurch große Hemmnisse in der Arbeit vorkommen.

Eine geraume Zeit war die MTS ohne jegliche Leitung,

wobei auch das Kantonkomitee der KP(B)SU und das Kantonvollzugskomitee an dem heutigen Zustand der Brunntaler MTS große Schuld tragen.

Die Folgen von all diesem sind, daß die MTS in der Reparatur der Traktoren und des landwirtschaftlichen Inventars stark rückständig ist. Sehr verantwortungslos verhalten sich auch die Verwaltungen und persönlich die Vorsitzenden der Kolchose zur Vorbereitung von Kadern für die Landwirtschaft. Die Kursanten werden auf die verschiedenen Kursen oftmals mit großer Verspätung kommandiert. Manche Leiter zählen es überhaupt nicht für nötig, rechtzeitig die Leute auszuwählen, die auf die Kurse geschickt werden sollen. Wir müssen mit solchem Verhalten endlich einmal Schluß machen und die Arbeit in der Vorbereitung zur Aussaat bolschewistisch umgestalten und alle vorhandenen Mängel sofort beseitigen.

Ich bin mir dessen überzeugt, daß wir die vorhandenen Mängel in der Vorbereitung der Frühlingsaussaat, so wie in der MTS so auch in den Koldios n schon in den nächsten Tagen endgültig beseitigen werden und uns bolschewistisch zur Frühlingsaussaat vorbereiten. Es gibt keine Schwierigkeiten, die die Bolschewiki nicht überwinden.

## Im Jahre 1938 werde ich 1000 ha pflügen

(Rede der Genossin Emma Weber, Traktoristin der Wiesenmüllerer MTS)

Die Frau in der Sowjetunion ist ein gleichberechtigtes Mitglied der großen Familie der Völker unserer Heimat. In allen Zweigen unserer Volkswirtschaft marschiert die Frau Schulter an Schulter mit dem Manne: auf dem Traktor, Combine, Auto, in der Industrie, auf leitender Arbeit usw.

Im Wiesenmüllerer MTS-Bereich arbeitet ein großer Teil Frauen und Mädchen als Traktoristinnen, die nicht wenig größere Resultate als die Männer aufweisen. Die Frauen Traktorenbrigade, in der ich als Traktoristin arbeite, hat im Jahre 1937 die besten Resultate im ganzen Rayon erzielt, und zwar 887 ha durchschnittlich auf jeden Traktor. Ich habe in meiner Schicht mit dem Traktor STS eine Leistung von 742 ha erzielt und habe mir somit das Recht der Teilnahme am Treffen der Stachanowleute der Landwirtschaft der Wolgarepublik erkämpft. Doch ich muß sagen, daß wir Frauen von vielen leitenden Funktionären immer noch unterschätzt werden und nicht die Möglichkeit bekommen, unsere Fähigkeiten zu zeigen, um

noch größere Resultate zu erzielen, wir werden des öfteren direkt in unserer Arbeit gehemmt.

Ich habe mir zur Aufgabe gestellt, im ersten Jahr des dritten Stalinschen Planjahres noch energischer, wirklich nach Stachanowart zu arbeiten und nicht weniger als 1000 ha in meiner Schicht zu pflügen. Diese Aufgabe kann ich aber nur dann erfüllen, wenn ich die nötige Unterstützung und konkrete Hilfe von der MTS und dem Koldios erhalte. Ich lasse es nicht zu, daß ein klassenfeindliches Element mich in meiner Arbeit hemmen wird, diesen Versuchen werde ich die nötige Abwehr leisten und fordere von der MTS Direktion und Koldiosverwaltung allseitige Hilfe und Unterstützung in meiner alltäglichen Arbeit. Meine Verpflichtung kann und muß ich erfüllen.

Unsere Brigade hat als erste im Kanton die Reparatur der Traktoren beendet und sie wird auch in der Frühlingsaussaat allen Traktorenbrigaden des Kantons als gutes Beispiel voranschreiten.

Verantwortlicher Redakteur:  
**G. P. Rothau.**

Bevollmächtigter der Hauptverwaltung der ASSRdWD № 13—10. Auflage 1960 Ex., Format 40×29. Apographie zu Seelmann.